

AUFTAKTVERANSTALTUNG

AULA IM PROGR

Donnerstag 20. April 2023
19:30–22:00 Uhr

Was bedeutet für uns Frieden und Krieg?

Es gibt die allgemeine Vorstellung, dass das Verständnis von Kriegen und deren Beendigung uns etwas über den Frieden lehrt. Frieden ist jedoch viel mehr als die Abwesenheit von Krieg. Und wenn der Krieg kein guter Lehrmeister für die Suche nach Frieden ist – in welche Richtung sollten wir dann schauen? Wer und was kann uns den Frieden lehren? Friedensförderung umfasst auch alltägliche Praktiken, die Herstellung von Beziehungen und Strategien, Gewalt loszuwerden. Zum Auftakt der Tour de Lorraine berichten Personen mit verschiedenen Erfahrungen und Wurzeln in verschiedenen geografischen Kontexten, was sie über Frieden gelernt haben. Sie lassen uns anhand von kurzen Filmen, Worten oder Musik an ihren Inspirationen teilhaben und sprechen über ihre Wahrnehmung, Gefühle und Gedanken hinsichtlich Frieden und Krieg. Das Gespräch wird zwischen dem Publikum und den eingeladenen Personen in kleinen Runden weitergeführt.

Eingeladene Personen:

Agab, Landwirt, Ararat/Schweiz
Kesivan Naidoo, Musiker,
Südafrika/Schweiz
Natalina Haller, Studierende und
Aktivistin, Schweiz
Peter Donatus, Aktivist und Wissen-
schaffler, Nigeria/Deutschland
Rania Bahnan, Psychotherapeutin,
Libanon/Palästina/Schweiz
Maryam Fethi, Aktivistin Freie
Frauenbewegung Ostkurdistans,
Iran/Spanien

FREITAG 21. APRIL 2022

14:00–18:00 Uhr

Umweltkrise und Kolonialismus: Ökozid als Verbrechen gegen den Frieden

Peter Emorinken-Donatus
Le Cap, Predigergasse
2022 stufte die Uno in einer Resolution das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt als Menschenrecht ein. Ein Meilenstein und historisch revolutionär! Doch die Resolution ist völkerrechtlich nicht bindend. Wie können die völkerrechtlichen Verpflichtungen dieser Resolution umgesetzt werden? Im Fokus dieses Workshops steht die Kriminalisierung schwerster Umweltzer-

störung (Ökozid) als Instrument zur Beendigung der kolonialen Kontinuitäten und somit zur Sicherung des Weltfriedens.

Ziel ist es daher, den Kern der verdrängten kolonialgeschichtlichen und neokolonialen Ursachen, Dynamiken und Auswirkungen und die Verantwortlichkeiten sowohl aus lokaler wie globaler Perspektive zu identifizieren und sie dekolonial und rassismuskritisch zu beleuchten. Im Workshop wird ein Lösungsansatz vorgestellt, der aus vier Säulen besteht und weit über den Ökozid als Straftatbestand hinausgeht.

Peter Emorinken-Donatus ist Journalist, Preisträger des taz-Panther-Preises 2022, Bildungsreferent, Umweltaktivist und langjähriger Gegner des Shell-Konzerns. Er ist Mitbegründer und Sprecher des Bündnis Ökozidgesetz und Mitbegründer des BIPOC-Think-Tanks Care & Repair – Decolonial Think-Tank for Environmental Justice. Bereits 1997 erhielt er einen Preis von Business Crime Control für Zivilcourage und seinen Einsatz gegen Wirtschaftskriminalität. Aktuell forscht er über das Thema Flucht und Vertreibung in Zusammenhang mit Umwelt und Ökozid.

FREITAG 21. APRIL 2023

20:00–21:00 Uhr

UNSCR 2049 – ein spekulatives Szenario zukünftiger Friedenspolitik

Kollektiv Politesse Publique
Progr, Kleine Bühne

Das performative Preenactment des Künstler*innenkollektivs Politesse Publique fragt kritisch und sinnlich, wie sich der UN-Sicherheitsrat in den kommenden Jahren verändern könnte. Dabei nimmt das Kollektiv die Rolle einer zukünftigen «Schweizer Armee für Gemeinschaft und Frieden» ein und stellt Fragen rund um Mitsprache, Konvivialität und die Verantwortung gegenüber Ökosystemen. Das Szenario ist ein erleb- und diskutierbarer Entwurf von Handlungsräumen überstaatlicher Organisationen und unserer Beziehung zu ihnen. Im Anschluss an die Performance moderiert die Schweizer Plattform für Friedensförderung KOFF eine offene Diskussion.

www.politessepublique.ch

SAMSTAG 22. APRIL 2023

BLOCK 1 11:00–12.30 UHR

IM PROGR

Den jeweils genauen Workshop-Ort findet ihr an der Information im Progr.

Die doppelte Aufrüstung – was dagegen tun?

Gruppe für eine Schweiz
ohne Armee (GSoA)

Dieselben Kreise, die in den letzten Jahren Putin mit Geldern aus dem Rohstoffhandel und mit Dual-Use-Maschinen für Bomber-Triebwerke aufrüstet haben, nützen nun die Folgen aus, um die Schweiz aufzurüsten. Was tun wir gegen die laufenden Finanz- und Materiallieferungen in die russische Kriegsmaschinerie? Wie unterstützen wir den sozialen und ökologischen Wiederaufbau der Ukraine? Wie setzen wir dafür die Oligarchenvermögen und die Kriegsgewinne der Rohstoff- und anderen Konzerne ein?

Was tun wir gegen die massive Erhöhung der Militärausgaben in der Schweiz? Wie schützen wir den Zivildienst vor der drohenden Fusion mit dem Zivilschutz? Wie verhindern wir eine Aushöhlung des Kriegsmaterialgesetzes zugunsten von Ländern wie Saudi-Arabien? Wie stoppen wir die Finanzierung von Kriegen durch Schweizer Finanzinstitute? Wie kontern wir die Versuche, die Köpfe zu remilitarisieren? Wie setzen wir die Unterzeichnung des Atomwaffenvertrags durch?

Kritische Männlichkeit

Die Feministen

Der Verein Die Feministen setzt sich dafür ein, Männer für die Gleichstellung aller Geschlechter und Geschlechtsidentitäten zu sensibilisieren und mobilisieren. Der Verein organisiert regionale Anlässe (aktuell in Bern, Zürich, Basel und St. Gallen) und ist auch online aktiv.

Die Regionalgruppe Bern von Die Feministen lädt zum lockeren Austausch über kritische Männlichkeit. Wir starten mit einem kurzen Input zum Thema. In Kleingruppen und im Plenum diskutieren wir anschliessend über Fragen wie: Was ist toxische Männlichkeit und wie erkenne ich sie? Welche Rolle spielt toxische Männlichkeit in Krieg, Militarismus und Alltagsgewalt? Wo habe ich eigenes toxisches Verhalten? Wie spreche ich darüber und was tue ich dagegen?

Gedacht ist der Workshop als Einstieg ins Thema. Er ist damit auch

geeignet für Menschen, die sich noch nicht oder kaum mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Der Anlass richtet sich an Menschen aller Geschlechter.

Die menschliche Sicherheit in Care-Berufen ins Zentrum rücken!

cfd – die feministische
Friedensorganisation

Systemrelevant. Ein Begriff, den wir während der Corona-Pandemie immer wieder gehört haben. Damit gemeint sind Infrastrukturen, die zur Aufrechterhaltung des jeweiligen Systems zwingend notwendig sind. Und genau dazu tragen Branchen der Care-Wirtschaft wie die Lebensmittelversorgung oder das Gesundheitswesen bei. Drei Jahre später wissen wir alle, wie wichtig diese Berufe für das Überstehen von Krisen sind. Dennoch befinden sich vor allem die Care-Berufe, die nicht nur systemrelevant, sondern auch stark feminisiert sind, aufgrund jahrzehntelanger neoliberaler Sparpolitik selbst in der Krise. Darunter leiden nebst den betroffenen Fachkräften auch die Menschen, die «umsorgt» werden sollten. Pflegefachkräfte warnen seit Wochen vor einem Kollaps des Gesundheitswesens, in Frauenhäusern fehlen Hunderte freie Plätze, psychiatrische Notfallstationen müssen die Aufnahme für psychisch kranke Kinder und Jugendliche zeitweilig stoppen, Lehrer*innen stehen am Rand des Zusammenbruchs oder bereits mitten im Burn-out. Gleichzeitig will das Parlament die Militärausgaben zwischen 2023 und 2030 schrittweise von jährlich fünfzehn auf sieben Milliarden Franken erhöhen. Wir fragen uns: Wessen Sicherheit steht hier im Zentrum? Was hat Care mit Frieden zu tun? Und welche zivilgesellschaftlichen Widerstandsstrategien gibt es in der Praxis, damit die menschliche Sicherheit im Bereich der Care-Berufe wieder stärker ins Zentrum rücken kann?

Journalismus in Guatemala: ein gefährliches Unterfangen

Spanisch mit Flüsterübersetzung auf Deutsch

Peace Brigades International,
Katia Aeby; Guatemala-Netze Bern
und Zürich

In Guatemala leben Journalist*innen gefährlich, besonders wenn sie sich

für die Menschenrechte einsetzen. So auch Carlos Choc, ein indigener Journalist, der sich in seiner Region gegen ein Bergbauprojekt der russisch-schweizerischen Firma Solway wehrt. Seit Jahrzehnten sorgt dieses Projekt für viel Gewalt und zahlreiche Menschenrechtsverletzungen gegenüber den Bauerngemeinschaften. In einer interaktiven Diskussionsrunde wird der Aktivist über sein Engagement erzählen und wieso er deswegen immer wieder bedroht, angegriffen und kriminalisiert wird.

Was ist die Rolle der Schweiz in dieser Angelegenheit? Und was können wir von hier aus tun, um den betroffenen Menschen in Guatemala unsere Solidarität zu zeigen? Dies sind einige der Fragen, die an dieser Veranstaltung gemeinsam angegangen werden.

100 Jahre «Vertrag von Lausanne» – Was hat die türkische Grenzziehung mit uns in der Schweiz zu tun?

Kurdischer Verein & Friends

Am 24. Juli 2023 jährt sich der Vertrag von Lausanne zum hundertsten Mal. In dem Vertrag wurden 1923 verschiedene Gebiete des aufgelösten Osmanischen Reichs an bestehende Nationalstaaten zugeteilt. Kurdistan hatte zu diesem Zeitpunkt keinen offiziellen Status als Nationalstaat und wurde auf die Türkei, Syrien, Irak und Iran aufgeteilt. Kurdistan wurde damit seiner historischen und politischen Identität beraubt, seine Zerstückelung und Aufteilung wurde völkerrechtlich durch diesen Vertrag abgesichert.

Es ist nicht möglich, über den Vertrag von Lausanne und seine Auswirkungen auf die Zukunft der Kurd*innen zu reden, ohne den Vertrag von Sèvres aus dem Jahr 1920 zu erwähnen. Was den Kurd*innen in Sèvres versprochen worden war, wurde in Lausanne gestrichen.

Die Gründung eines kurdischen Staates, wie sie im Vertrag von Sèvres angedacht schien, wäre juristisch möglich, da dazu kein anderer Staat zustimmen müsste. Doch ist die Zeit dafür noch nicht reif und die PKK hat schon seit 1996 auf die Gründung eines separaten Staates verzichtet. Ein Status der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Autonomie würde dem Geist des Vertrages von Lausanne und dem verbindlichen Recht auf Selbstbestimmung entsprechen.

Ablauf des Workshops:

1. Erläuterungen, was die Bestandteile des Lausanner Vertrages bis heute für Auswirkungen auf Menschen im Mittleren Osten haben. 2. Erläuterungen zur Frage: Welche Rolle hat die Schweiz in diesem Vertrag? Danach Diskussionsrunde.

SAMSTAG 22. APRIL 2023

BLOCK 2 13:30–15.00 UHR

IM PROGR

Kohle, Klima, Krieg

Klimastreik, Jonas Kampus
Public Eye, Robert Bachmann

Die Klimakrise und Kriege entspringen der gleichen Logik: Mensch und Natur werden durch Einsatz von massiver Gewalt zerstört, um die Interessen von wenigen, mächtigen Personen durchzusetzen. Die Förderung und der Transport von fossilen Brennstoffen sind nur möglich dank dem Schutz durch das Militär oder einer militarisierten Polizei. Gleichzeitig befeuert die Klimakrise bestehende Konflikte oder kann sogar neue zur Folge haben. Wie können wir aus diesem Teufelskreis ausbrechen? Und wie hängen Antimilitarismus und Klimagerechtigkeit zusammen?

In der Schweiz werden 40 Prozent des weltweiten Handels mit Kohle abgewickelt. Schweizer Unternehmen produzieren jährlich über 500 Millionen Tonnen: Bei Produktion, Transport und Verbrennung dieser Kohle entsteht ein CO₂-Ausstoss so gross wie derjenige der USA. Seit der russischen Invasion der Ukraine wird in Europa Kohle aus Australien statt aus Russland verbrannt – ein logistischer und ökologischer Irrsinn. Gleichzeitig machen die Rohstoffhändler Rekordprofite. Welche Verantwortung hat der Schweizer Rohstoffhandel in der Klimakrise? Und was bedeutet die Finanzierung des russischen Kriegs in der Ukraine über Exporte fossiler Brennstoffe für die Schweiz?

Frau, Leben, Freiheit – die revolutionäre Freiheitsbewegung im Iran

Free Iran Switzerland

Mit dem gewaltsamen Tod der 22-jährigen Kurdin Jina Mahsa Amini haben Mitte September 2022 im Iran die stärksten Proteste unter dem Motto «Frau, Leben, Freiheit» gegen das islamische Regime begonnen. Der Protest hat verschiedene Formen angenommen: Demonstrationen, Streiks, Posts

in den sozialen Medien, Graffiti, die Missachtung von Kleidervorschriften oder nächtliche Rufe aus dem Fenster. Die Menschen fordern ein Leben in Würde und Freiheit, in einem demokratischen Land, das die Menschenrechte achtet. Mit Reformen geben sich die Iranerinnen und Iraner nicht zufrieden, nur das Ende der islamischen Republik ermöglicht den Weg hin zu einer säkularen Demokratie.

Im Rahmen der Freiheitsbewegung wurden (Stand Anfang März 2023) rund 20 000 Menschen verhaftet. Sie sind mit schlechten Haftbedingungen, Folter, Vergewaltigung und Tod konfrontiert. Über 500 Menschen wurden während der Proteste getötet, 70 davon waren Kinder. Vier Männer wurden wegen ihrer Beteiligung an der Freiheitsbewegung hingerichtet, Dutzenden weiteren droht ebenfalls die Todesstrafe.

Im Workshop werden wir der Frage nachgehen, was der Stand der revolutionären Freiheitsbewegung ist, wie die Schweiz sich positioniert und wie ein Wandel der Schweizer Iran-Politik herbeigeführt werden kann.

Menschenrechtsbeobachtung und -begleitung in Palästina/Israel: Auswirkungen und Grenzen

Peace Watch Switzerland

Peace Watch Switzerland (PWS) ist eine Schweizer Menschenrechtsorganisation, die freiwillige Menschenrechtsbeobachter*innen ausbildet und für mehrmonatige Einsätze nach Palästina/Israel und Honduras entsendet. Die Grundlogik der internationalen Begleitarbeit ist: Internationale Präsenz, Monitoring, Dokumentation und Sensibilisierung erhöhen den Schutz und die Sicherheit von lokalen Gemeinden, Menschenrechtsverteidiger*innen und Bevölkerungsgruppen, die von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind. Der zivilgesellschaftliche Handlungsspielraum wird erweitert und gewaltfreie Methoden werden gestärkt.

Ehemalige Menschenrechtsbeobachter*innen geben einen Einblick in ihren Einsatz in Palästina/Israel. Dabei werden verschiedene Aufgaben, die sie während ihres Einsatzes ausgeführt haben, wie die Begleitung von Hirt*innen auf den Viehweiden nahe israelischer Siedlungen oder die Begleitung von palästinensischen Kindern auf dem Weg zur Schule, näher beleuchtet.

Schafft diese sogenannte «protective presence» tatsächlich Sicherheit oder wird dadurch der Status quo der Besatzung aufrechterhalten? Gibt un-

sere Anwesenheit und Solidarität den Menschen vor Ort Kraft oder schafft sie Abhängigkeit? In einer Diskussion werden die Chancen und Grenzen der Arbeit von Menschenrechtsbeobachter*innen anhand konkreter Alltagssituationen in Palästina/Israel analysiert und kritisch erörtert.

Warnung: Wir werden viel über strukturelle, physische und psychische Gewalt sprechen.

Stadtforum zu «Solidarische Orte in Bern»

Wir alle sind Bern

Was heisst es, sich gegen Rassismus, Abschiebung und Exklusion einzusetzen? Wie können Ressourcen und Privilegien aktiv geteilt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, Zugänge zur sozialen Teilhabe und Rechte für alle zu schaffen? Diesen Fragen stellen wir uns am zweiten Stadtforum zum Thema Solidarische Orte in Bern. Aufbauend auf der Idee des Solidarity City Mapping erarbeiten wir Möglichkeiten, wie Orte solidarisch sein können und welche Massnahmen dafür getroffen werden können. Das Stadtforum ist offen für alle, die sich mit der Thematik auseinandersetzen und gemeinsam an Ideen tüfteln möchten.

Die Militarisierung der Frauen

GSoA-Frauen

Mit dem Slogan «Sicherheit ist auch weiblich» und dem Argument der Gleichstellung versucht die Schweizer Armee mehr Frauen ins Militär zu locken. Dies stellt einen weiteren Versuch dar, militärische Denk- und Verhaltensweisen weit in unserer Gesellschaft zu verbreiten. Aus der Perspektive einer feministischen Friedenspolitik ist Militarisierung eine Form von gewalttätiger Maskulinität, die ein patriarchales System bestärkt. Die Folgen von Investitionen in militärische Aufrüstung sind weitläufig und tiefgreifend – für die gesamte Gesellschaft und besonders für Frauen. Am Workshop der GSoA wird angesichts aktueller Entwicklungen diskutiert, wie sich die Militarisierung von Frauen in der Gesellschaft ausdrückt und was wir alle für Entmilitarisierung und den Abbau patriarchaler Strukturen unternehmen können.

SAMSTAG 22. APRIL 2023

BLOCK 3 16:00–17.30 UHR

PROGR

Ein Gespräch mit geflüchteten Personen aus der Ukraine und Syrien

Service Civil International
(SCI Schweiz)

Die geflüchteten Personen aus der Ukraine und aus Syrien gehören zu den grösseren Gruppen geflüchteter Personen der letzten Jahre. Auch wenn sie aus sehr unterschiedlichen Gegenden stammen und andere Hintergründe haben, teilen sie eine Gemeinsamkeit: Sie sind auch Opfer Putins. In Syrien vor allem der Luftangriffe, in der Ukraine einer Aggression aus der Luft und am Boden.

Im Workshop tauschen sich zuerst geflüchtete Menschen aus der Ukraine und Syrien unter sich aus. Sie sprechen über ihre Fluchtgründe und Fluchtgeschichten, ihre Erfahrungen in der Schweiz, ihre Gedanken über das Geschehen in ihren Herkunftsländern und ihre eigene Zukunft. In einem zweiten Teil werden die anderen Teilnehmer*innen einbezogen.

Jin Jiyan Azadi und Rojava

Kurdische Frauenbewegung

Nachdem die 22-jährige Kurdin Jina Mahsa Amini am 13. September 2022 durch die iranische Sittenpolizei getötet wurde, kam es in Ostkurdistan (Rojhilat) und im Iran zu Aufständen. Vor allem im Iran und in Ostkurdistan, aber auch weltweit gingen Frauen und Verbündete auf die Strasse, um gegen den Mord an Jina Mahsa Amini zu protestieren und zum gemeinsamen Kampf gegen patriarchale Unterdrückung aufzurufen. Wir haben die Parole «Jin, Jiyan, Azadi» (Frau, Leben, Freiheit) auf einmal in verschiedenen Sprachen bei Protestaktionen weltweit gehört.

Wenn wir den Dreisatz «Jin, Jiyan, Azadi» nicht richtig verstehen, kann es sein, dass wir auch vergessen, dass jede einzelne ermordete Frau ein Grund für eine Revolution ist. Der organisierte Kampf um unsere Existenz, unser Leben und unsere Freiheit ist die Aufgabe einer jeden Frau. Mit diesem Workshop wollen wir die Hintergründe und die Entwicklungen in Bezug auf die Aufstände in Ostkurdistan und im Iran analysieren. Wir werden anschauen, wie wir zu den anhaltenden Aufständen im Iran und Ostkurdistan Solidarität ausdrücken und zeigen können, dass die Frauen und die Völker im Iran, die für einen demokratischen und vielfäl-

tigen Iran ihren Widerstand fortsetzen, mit ihren Forderungen für ein Leben unter dem Motto «Jin, Jiyan, Azadi» nicht alleine sind.

Freiheit durch Solidarität?

Deutsch und Englisch
Alarm Phone

Watch The Med Alarm Phone betreibt seit 2014 ein Notruftelefon für Menschen, die per Boot das Meer überqueren, um nach Europa zu gelangen – sei es das Mittelmeer nach Südeuropa oder den Atlantik zu den Kanarischen Inseln.

Schafft das Alarm Phone mit seiner Solidarität so etwas wie Freiheit? Und wenn ja: für wen? Aktivist*innen des Alarm Phones Zürich wollen zusammen mit dem Publikum der Frage nachgehen, was das Alarm Phone mit unserer Solidaritätsarbeit erreichen kann.

Das Alarm Phone Zürich ist Teil eines grösseren Netzwerks. Darin sind rund um das Mittelmeer um die 150 Aktivist*innen aus ganz unterschiedlichen Kontexten aktiv. Die aufgeworfene Frage kann schlecht bloss von uns hier in der Schweiz beantwortet werden. Die Antwort wäre einseitig und unvollständig. Deshalb werden wir im Gespräch mit einer im Alarm Phone engagierten Person von südlich des Mittelmeers herauszufinden versuchen, was das Alarm Phone als solidarische Arbeit erreicht, aber auch, wo es scheitert und wo das Alarm Phone noch mehr investieren sollte.

Die Frage, was das Alarm Phone konkret erreicht, ist im Engagement der Alarm-Phone-Aktivist*innen allgegenwärtig. Sie möchten versuchen eine selbstkritische Antwort auf diese schwierige Frage zu finden. Die Veranstaltung endet mit einer offenen Frageunde für das Publikum.

Triggerwarnung: Wir sprechen über psychische und körperliche Gewalt, insbesondere über Ertrinken.

Sticken gegen Gewalt

Terres des hommes Schweiz;
Eva de Souza

Inspiriert von Grassroots-Organisationen in Lateinamerika wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie Ansätze des Craftivism (= craft and activism) unsere Resilienz in ungleichen Kämpfen gegen strukturelle Gewalt unterstützen können. Mit ihrer künstlerischen Arbeit setzt sich Eva de Souza damit auseinander, wie das Sticken und Nähen hilft, Gewalt zu verarbeiten.

«Die aufwendige Arbeit mit Textil ist für mich Teil eines Heilungsprozesses. Ich fertige die Werke für mich selbst, aber auch für die Personen, die Gewalt erfahren haben», erzählt de Souza in einem Artikel von «Das Lamm». In diesem Workshop wollen wir das Thema Polizeigewalt am Beispiel Brasilien vertiefen und uns dazu austauschen, wie Craftivism einen wichtigen Beitrag zu Resilienz in einem von Gewalt geprägten Kontext leisten kann.

In einem von Straflosigkeit, Ohnmacht und grossen psychischen Belastungen geprägten Widerstand gegen strukturelle Gewalt können kreative Ausdrucksformen kollektive Prozesse stärken und in neuen Bildern Alltagserfahrungen transformieren. Gemeinsam wollen wir uns von diesen künstlerischen Praktiken für neue Formen des Aktivismus inspirieren lassen.

Feministische Friedensarbeit

Carla Weymann und Annemarie San-car, FriedensFrauen Weltweit

Wann fühle ich mich wirklich sicher? Was trägt dazu bei, dass ich mich unsicher fühle? Und welche Strukturen liegen dahinter? Als Organisation mit einem feministischen Friedensverständnis ist unsere Vision von Frieden eine Gesellschaft, in der sich alle Menschen sicher fühlen. Staatliche «Lösungen» für mehr Sicherheit liegen meist in der Erhöhung von Polizei- und Militärausgaben – was jedoch für viele Menschen zu mehr Unsicherheit führt.

Wir laden euch ein, feministische Friedensarbeit auszuprobieren: Im Workshop kann mit Methoden des Storytellings Bewusstsein für die eigene und andere Perspektiven auf Un-/Sicherheit entstehen. Anhand eines Projektbeispiels aus der Ukraine bekommt ihr einen Einblick, wie durch Storytelling kollektive Erlebnisse erschlossen und damit die Grundlage für Widerständigkeit geschaffen werden kann. Ausgehend von individuellen Geschichten decken die teilnehmenden Frauen strukturelle Ursachen für ihre Unsicherheit auf und entwickeln Forderungen, die sie an die Politik tragen.

Diese Methode werden wir selbst ausprobieren. Wer will, erzählt eine Geschichte über eigene Un-/Sicherheiten, wer will, bringt einen Gegenstand mit, der das eigene Sicherheitsgefühl symbolisiert.

PROGR, STUBE

SONNTAG 23. APRIL 2023

14:00–18:00 Uhr

Malen gegen das Patriarchat

Das feministische Streikkollektiv

Der feministische Streik am 14. Juni wird gross! Das feministische Streikkollektiv ruft zum schweizweiten Aktionstag am 14. Juni auf, mit dem Ziel, unsere Anliegen sichtbar zu machen und auf die Strasse zu tragen. Mit Transparenten und Farben wollen wir der patriarchalen Gewalt entgegenzutreten und uns auf den 14. Juni einstimmen. Wir stehen ein für eine solidarische Gesellschaft, die frei ist von jeglichen Machtverhältnissen. Immer noch fordern wir die Gleichstellung aller Geschlechter, die alle gesellschaftlichen Strukturen durchdringt. Kommt vorbei und gestaltet feministisch-aktivistische Plakate für eure Fenster, die Demo oder den Arbeitsplatz. Das Material wird von uns zur Verfügung gestellt. Setzen wir ein Zeichen für eine solidarische Zukunft und fluten Bern mit einer lila Welle.

MONTAG 24. APRIL 2023

TREFFPUNKT:

PROGR, INNENHOF

17:30–19:00 Uhr

Welche Rolle will ich in dieser Welt spielen?

Public Eye

Welche globale Verantwortung tragen wir als mehrheitlich wirtschaftlich privilegierte Bevölkerung in der Schweiz? Wie erreichen wir den System Change? Was hat meine gestern gekaufte Tomate mit Kolonialismus zu tun?

Interaktiver Rundgang und Diskussion

Wir wollen uns kritisch mit unserer Rolle auseinandersetzen. Wir wollen einen Raum für Austausch von Ideen aller Art schaffen. Zu Beginn gibt es einen Input zum Thema Handlungsmöglichkeiten in einer Konsumgesellschaft.

Nimm bequeme Schuhe, deine kritischen Fragen und/oder Ideen mit. Wir diskutieren viel und sind in der Stadt unterwegs. Gut ist, wenn jede vierte Person ein Smartphone dabei hat.

LIVING ROOM

Moserstrasse 30

18:30–20:30 Uhr

**Von Fesseln und Tauben.
Mit Dixit über Frieden reden.**

Café Cosmopolis (Wir alle sind Bern) und Living Room

In diesem interaktiven Workshop werden wir gemeinsam über unsere Vorstellungen von Frieden nachdenken und uns darüber austauschen. Von den gemalten Bildern aus dem Spiel Dixit lassen wir uns anregen, gedanklich auszuschweifen und Visionen zu finden. Es sind keine Vorkenntnisse oder Erfahrungen erforderlich. Alle sind willkommen, auch ohne Deutschkenntnisse. Gemeinsam sprechen wir viele Sprachen. Wir glauben, dass es beim Frieden (auch) um alltägliche Praktiken des Lebens von Beziehungen geht. Dieser Workshop möchte dazu beitragen, diese Beziehungen zu knüpfen.

MITTWOCH 26. APRIL 2023**TREFFPUNKT:****BUNDESHAUS****HAUPTINGANG**

17:30–19:00 Uhr

**Leben als Sans-Papiers:
ein Stadtrundgang**

Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers

Keine Papiere, keine Rechte? Zum Arzt gehen oder die Polizei rufen? Halbtax oder Handyabo lösen? Bankkonto eröffnen oder Arbeit finden? Heiraten oder eine Geburtsurkunde machen lassen? Das Kind für den Kindergarten oder die obligatorische Schule anmelden? Was für die meisten wie selbstverständlich zum Leben gehört, ist für «Sans-Papiers» schwierig bis unmöglich. Die Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers erzählt auf einem Stadtrundgang über die Hürden und Härten eines Lebens ohne Aufenthaltsbewilligung. In Form von Tonaufnahmen machen sich Herr A. und Frau Z. mit uns auf den Weg durch die Stadt Bern und berichten von ihren eigenen Erfahrungen als Sans-Papiers.

TOJO THEATER

Doors 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr

EQUALITY!

Company Lindh & Weingartner

Aufbauend auf den Hintergründen von zeitgenössischem Tanz, Hip-Hop, Musik und Bewegungstheater entwickelt die Company eine spielerische und performative Bewegungssprache. EQUALITY! handelt von einer Frau und einem Mann, die gleich sein wollen. Mit vollem Körpereinsatz finden sie allherhand Möglichkeiten, um zu zeigen, wie

Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau aussehen könnte. Das Publikum sitzt um die beiden Tänzer*innen herum und wird direkt ein Teil des Stücks. Auch wenn es schwer wird, geben sie nicht auf. Denn eins steht fest: In jedem Fall sind sie gleich einzigartig.

Ein Tanzstück für alle ab 8 Jahren.

www.lindh-weingartner.com

DONNERSTAG 27. APRIL 2023**DOCK8**

Ab 18:00 Uhr

**«Gewalt im sicheren Hafen?»
Alltagserfahrungen Ge-
flüchteter in der Schweiz**Kollaboration von MIKO,
Tour de Lorraine und Brava
mit anschliessendem Apéro

Diese Veranstaltung beleuchtet Alltagserfahrungen anerkannter Geflüchteter in der Schweiz und hinterfragt den Zusammenhang von Asyl, Schutz, Unsicherheit und Gewalt. Wie sieht das Leben von Personen aus, die einen Schutzstatus erhalten haben? Asyl impliziert die Erfahrung von Gewalt in der Vergangenheit. Gewalt ist gewissermassen die Grundlage oder Voraussetzung dafür, dass einer Person Asyl gewährt wird. Aber fördert Asyl im Umkehrschluss einen Zustand der Gewaltfreiheit beziehungsweise die Möglichkeit einer Erholung von erfahrener Gewalt? Wie hängen erlebte Sicherheit und Solidarität zusammen? Und wie ist Sicherheit in der Stadt verortet? Für die Diskussion dieser Fragen berücksichtigen wir unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Wir möchten besser verstehen, was Asyl als Lebensumstand bedeutet und wie wir alle ein sicheres Ankommen und Leben in Bern und anderen Orten der Schweiz unterstützen können.

Diese Veranstaltung ist ein Ergebnis des laufenden Forschungsprojekts «Gewalt im sicheren Hafen?», geleitet von Carolin Fischer (Universität Bern). An der Organisation und inhaltlichen Gestaltung beteiligt sind Angela Falk (Psychotherapeutin), Claske Dijkema (Tour de Lorraine), Edem Germain Togbetse, Malek Ossi (Aktivist Alarm Phone), Manuel Insberg (Universität Bern), Sarah Schilliger (Universität Bern) und Tahmina Taghiyeva (Projektverantwortliche «Stimmen geflüchteter Frauen» bei Brava).

PROGR. STUBE

19:00–21:00 Uhr

**Flügel und Wurzeln der
sozialen Bewegungen in
Oaxaca, Mexico**

Spanisch mit deutscher Übersetzung

Direkte Solidarität mit Chiapas

Eine Reihe von Kurzdokus über soziale Bewegungen in Oaxaca zeigen die Geschichte, aktuelle Beispiele und die Zukunft von Widerstandsprozessen in Südmexiko, darunter die Themen:

- Die Austrocknung des Bodens, da das Grundwasser von einer Rohstoffmine abgegraben und verbraucht wird
- Das Leben von Menschenrechtsverteidigerinnen, für die Verschwindenlassen, Mord, Folter und Haftstrafen eine ständige Bedrohung sind
- Der Kampf und das Empowerment von Frauengruppen in einer machistischen Gesellschaft
- Der Widerstand gegen das Staudammprojekt Paso de la Reina, welches dank der Organisierung der lokalen Bevölkerung verhindert werden konnte.

Zwischen den Filmen werden Vertretende der NGO Código DH und Educa über die Entstehung dieser Dokumentarfilme und die aktuelle Situation der sozialen Bewegungen in Mexiko sprechen.

FREITAG 28. APRIL 2023**KIRCHGEMEINDEHAUS****JOHANNES**

19:00 Uhr

**Friedensprozesse in Sri
Lanka, Kurdistan und
Kolumbien**Kurdischer Kulturverein,
Tamilische Organisation Schweiz und
Kolumbien Organisation Schweiz

Die kapitalistischen Grossmächte entwickeln ständig neue Strategien, um ihre geopolitische Einflussnahme zu erhöhen sowie wichtige Ressourcen wie Öl, Gas und weitere Bodenschätze unter ihre Kontrolle zu bringen. Diese Strategien verursachen jahrzehntelange ethnische, religiöse, sektiererische und klassenbasierte Kriege und Konflikte in verschiedenen Teilen der Welt.

Viele Nationalstaaten, die innerhalb des modernen kapitalistischen Systems gegründet wurden, basieren auf einer Politik, welche die kulturellen und religiösen Unterschiede verschiedener Völker und Minderheitengruppen ignoriert und verleugnet.

Die gewaltsame Unterdrückung und Negierung der Rechte von Minderheitengruppen führen zu Widerstand auf unterschiedlichste Art und Weisen. Die anhaltenden Konflikte zwischen

Staat und Minderheitengruppen entwickeln sich im Laufe der Zeit zu grossen politischen, sozialen, kulturellen und ethnischen wie auch regionalen Problemen.

Als Folge dieser Kriege werden Kriegsverbrechen – die gegen das internationale Völkerrecht verstossen – wie Massenmorde an der Zivilbevölkerung, unaufgeklärte Morde, Brandstiftung und Räumung von Zivilsiedlungen, Folter, Vergewaltigung und Massenmigration verübt. Wie in jedem Krieg beginnen Friedensprozesse mit der Beteiligung unabhängiger ziviler Initiativen und Akteur*innen.

In den Konfliktregionen Sri Lanka, Türkei-Kurdistan und Kolumbien ist trotz jahrelanger Friedensbemühungen der Konflikt immer noch nicht endgültig gelöst und der Krieg dauert teilweise noch an. An der Veranstaltung «Friedensprozesse in Sri Lanka, Kurdistan und Kolumbien» möchten wir unsere Erfahrungen über die Friedensbemühungen und über die laufenden Friedensprozesse mit allen Interessierten teilen sowie die Rolle der internationalen Vermittler*innen eingehender aufzeigen. Die Veranstaltung soll auch dazu beitragen, eine gemeinsame Haltung für einen dauerhaften Frieden in allen drei Konfliktregionen zu definieren sowie die Vermittlerrolle der Schweiz genauer zu betrachten.

Unter anderem sollen im Nachgang der Veranstaltung in einer Diskussionsrunde folgende Fragen genauer diskutiert werden: • Was können wir gemeinsam dazu beitragen, um einen dauerhaften Frieden in allen drei Konfliktregionen zu verwirklichen? • Wie können wir die Schweiz an ihre Vermittlerrolle und Mission in diesen drei Friedensprozessen erinnern bzw. in die Pflicht nehmen? • Wie können wir unsere Solidarität mit den unterdrückten Völkern stärken und sie bei ihren Friedensbemühungen unterstützen?

TOJO THEATER

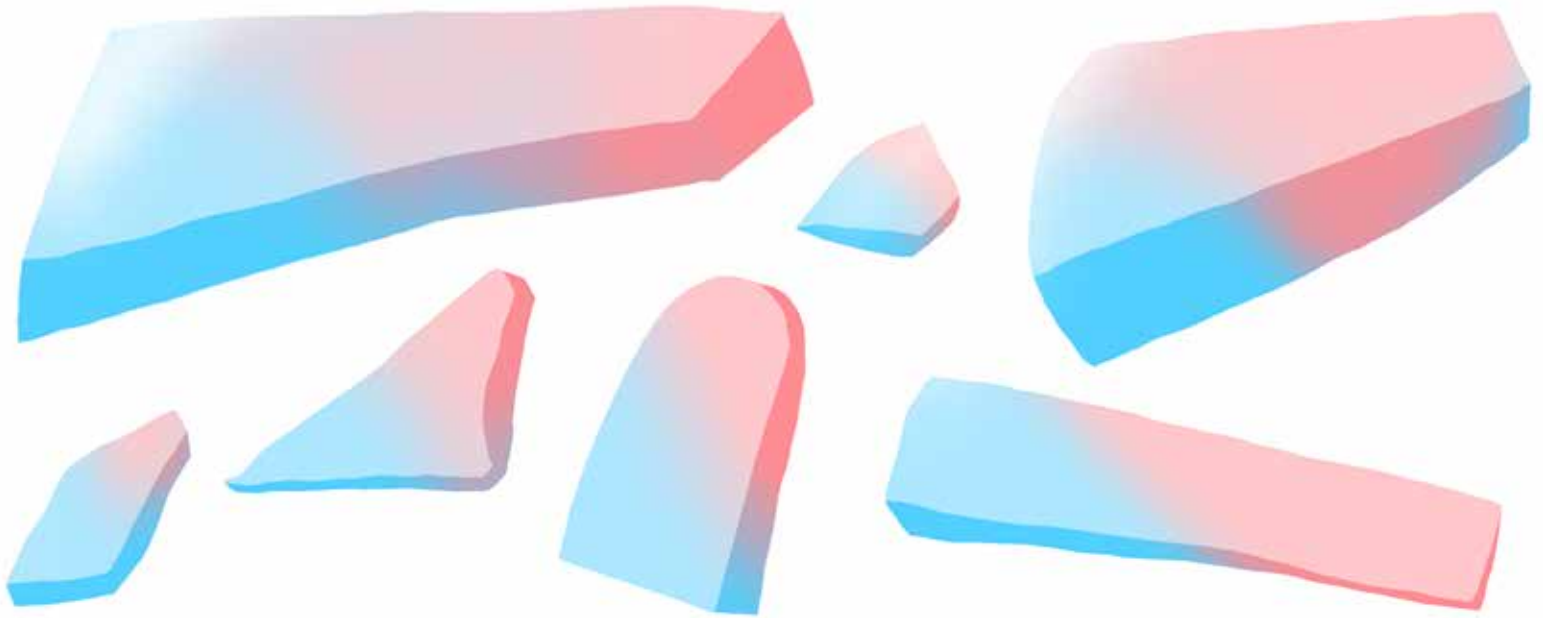
Doors 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr

Metamorphose

Deutsch mit tadschikischen, russischen, französischen und englischen Elementen

ReBelle Art: Zarina Tadjibaeva,
Makhina Dzshuraeva

Der Weg eines Mädchens im zentralasiatischen Tadschikistan ist vorgezeichnet: Geburt, Heirat, Kinder, Familie. Doch zwei junge Frauen wählen einen anderen Pfad. Sie waren voller Drang nach Freiheit und hatten genug vom engen Korsett der Gesellschaft, in



der Frauen nichts zu sagen haben und Gewalt inner- und ausserhalb der Familie erleben. Auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben trafen sich die beiden fern der Heimat in der Schweiz. Zum ersten Mal fühlten sich die zwei geschundenen Seelen durch ein Gegenüber wirklich verstanden. Das bewegte und bewegende Tanz-Theaterstück «Metamorphose» erzählt von der ewigen Scham und Schuld, die Frauen aufgebürdet wird – und von deren Mut und Solidarität.

SAMSTAG 29. APRIL 2023

LIVING ROOM

14:00–18:00 Uhr

Denkanstoss und Austausch zu Transformativer Gerechtigkeit

Allianz gegen Racial Profiling

Die Polizei – dein Freund und Helfer? Für viele Menschen eine Illusion, wie sie am eigenen Leib erfahren mussten! Gegründet wurde die Institution Polizei in erster Linie, um Privilegien und Eigentum zu schützen. Sie diente in ihren Anfängen etwa der Kontrolle der sogenannten «Vaganten», den Sondererfassungen von Rom*nja und Sinti*ze, der Aufstands- und Streikbekämpfung und entstand auch direkt aus sogenannten «slave patrols», die der Kontrolle von Schwarzen Menschen dienten, die sich ausserhalb von Plantagen aufhielten. Entsprechend dieser Geschichte bestehen auch seit Langem vielfältige Kritiken und Forderungen nach Alternativen. Doch wohl erst mit den weltweiten Black-Lives-Matter-Protesten wurde die Debatte um die Abschaffung der Polizei und um alternative Konzepte von Public

Safety breiter geführt. In diesem Workshop möchten wir daher, anstatt über Forderungen zu einzelnen Reformen der Polizei zu sprechen, zusammen diskutieren, wie wir die Polizei ersetzen können. Gemeinsam wollen wir folgende Fragen aufwerfen: Wie schaffen wir eine Kultur der Unterstützung und Verantwortlichkeit (accountability), mit der wir Ursachen der Gewalt angehen und Sicherheit für alles schaffen können? Wie können wir vielfältige Verletzlichkeiten (vulnerabilities) und intersektionale Ausschluss-, Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen als Formen der Unsicherheit fassen? Wie unterstützen wir den Heilungsprozess von denen, die Gewalt erleben mussten, ohne weiteren Schaden anzurichten? Wie halten wir die Widersprüchlichkeiten aus, dass Menschen oft gleichzeitig Überlebende und Täter von Gewalt sind, und suchen gleichzeitig nach der gesellschaftlichen Verantwortlichkeit und einem Ende struktureller Gewalt? Und schliesslich: Was hiesse Sicherheit für uns, wenn nicht der Schutz von Eigentum an erster Stelle stehen würde?

Bitte um Anmeldung an racial.profilling.switzerland@gmail.com

LORRAINE

16:00–19:00 Uhr

Was brauchen wir für ein friedliches Zusammenleben?

Polit-Forum Bern

Frieden bedeutet nicht nur die Abwesenheit von Krieg und physischer Gewalt. Frieden ist ein stetiger Prozess, in dem alle Teile der Gesellschaft gemeinsam eine Kultur des Friedens

gestalten und leben – auf der Basis von Gleichheit, sozialer Gerechtigkeit, Achtung der Menschenrechte und gleichen Möglichkeiten für alle.

Im Rahmen der «Tour de Lorraine 2023» bringt das Polit-Forum Bern die Diskussion in den öffentlichen Raum und fragt: Was braucht es für ein friedliches Zusammenleben und wie sprechen wir darüber?

Das Polit-Forum Bern lädt ein zu einem Austausch zu dieser Frage am «Rollenden Tisch», der durch die Lorraine gestossen und gezogen wird. Der «Rollende Tisch» wurde vom Künstler*innenkollektiv Club Real (Berlin) entwickelt und ermöglicht Gespräche in Bewegung im Stadtraum. Alle sind eingeladen, sich dazuzusetzen und mitzudiskutieren.

Weitere Informationen unter www.polit-forum-bern.ch

AUSSTELLUNG

20. APRIL – 30. APRIL 2023

Die Kunstwerke sind in den Schaufenstern der Lorraine ausgestellt: Café Kairo, Q-Laden, Brasserie Lorraine, Schnittpunkt, Werkstatt, Wartsaal, Du Nord, O bolles, Kapitel Bollwerk

Women Life Freedom

Tuncay Akbaba

Tuncay Akbaba, 1974 in Bingöl (Türkei) geboren und aufgewachsen, hat in Adana Schulen und verschiedene handwerkliche Anlehren absolviert, heute Karikaturist, lebt seit 2016 in Bern. Auf seinem Lebensweg hat er aufgrund seiner politischen Haltung verschiedene Arbeiten ausüben müssen und dabei mehrere

handwerkliche Berufsfelder kennengelernt. 1995 wurde er aus politischen Gründen inhaftiert. Während der Strafvollzugszeit von 1999 bis 2005 realisierte er im Gefängnis viele Karikaturen. Später zeigte er die Arbeiten in einer Ausstellung.

«Alle meine Werke erzählen von den Problemen der Zeit, in der ich lebe. Indem ich fühle, was ich sehe, reflektiere ich es und stelle es auf Papier, Leinwand, Holz, Stein dar, als ob ich Zeuge des Augenblicks wäre. In meinen Werken habe ich auch Ereignisse und Themen auf eine sarkastische und übertriebene Weise interpretiert.»

In seiner Ausstellung an der Tour de Lorraine stellt Tuncay Akbaba die Frau ins Zentrum. Mit seinen Werken will er auf die Gewalt und Unterdrückung aufmerksam machen, welchen die Frauen in seiner Heimat ausgesetzt sind.

Am Samstag 22. April 2023 findet in der Turnhalle eine Live-Performance statt: Teilnehmende können ein Stück des eigenen Haars abschneiden und hiermit ein Zeichen gegen die Unterdrückung der Frau setzen. Am Sonntag, 23. April gibt es eine Führung durch die Ausstellung mit Tuncay Akbaba.

SAMSTAG 22.4., 11:00 UHR

TURNHALLE

Performance

Women Life Freedom

SONNTAG 23.4., 15:00 UHR

PROGR INNENHOF

Führung durch die Ausstellung

Women Life Freedom

FREITAG 28. APRIL 2023, 19:30 UHR

The DNA of Dignity

Dokumentarfilm von Jan Baumgartner, Schweiz 2022, 61 Min., OV Bosnisch/d

Im Balkankrieg der 1990er-Jahre verschwanden Tausende Menschen. Ihre sterblichen Überreste drohen verschollen zu bleiben. In neu entdeckten Massengräbern sucht ein Team von Forensiker*innen nach verwertbaren Spuren menschlicher DNA. Ihr Ziel: den Opfern ihre Namen und ihre Würde zurückzugeben.

In Anwesenheit des Regisseurs.



FREITAG 28. APRIL 2023, 21:30 UHR

Midwives

Dokumentarfilm von Snow Hnin Ei Hlaing, Myanmar, Kanada, Deutschland 2022, 92 Min., OV/e

Zwei Hebammen, eine Buddhistin und eine Muslimin, trotzen der strengen ethnischen Trennung und arbeiten Seite an Seite in einer behelfsmässigen Klinik im Westen Myanmars, um den Rohingya im Bundesstaat Rakhine medizinische Hilfe zu leisten.



SAMSTAG 29. APRIL 2023, 19:30 UHR

Zero Position

Dokumentarfilm von Louie Palu, Kanada 2022, 85 Min., OV Englisch, Ukrainisch, Russisch/e

«Zero Position» ist eine schonungslose Momentaufnahme der Kriegsverwüstungen in der Ostukraine. Der Film wurde 2016 gedreht, lange vor der Invasion im Jahr 2022, aber zu einem Zeitpunkt, als die mit Russland verbündeten separatistischen Milizen bereits einen Grossteil der Donbas-Region besetzt hatten.



SAMSTAG 29. APRIL 2023, 21:30 UHR

Tantura

Dokumentarfilm von Alon Schwarz, Israel 2022, 95 Min., OV Englisch, Hebräisch, Arabisch/e

1948 wurden Hunderte von palästinensischen Dörfern geräumt, fast 800 000 Palästinenser*innen vertrieben. Für Israel war es der Unabhängigkeitskrieg, für die Palästinenser*innen al-Nakba – die Katastrophe. Der israelische Regisseur Alon Schwarz untersucht die grausamen Ereignisse im namensgebenden Dorf Tantura und stellt Fragen nach der Aufarbeitung dieser Geschichte in der heutigen israelischen Gesellschaft.



Das Kino in der Reitschule zeigt während des ganzen Monats Mai Filme zum Thema «Frieden und Krieg». Das vollständige Programm ist auf kino.reitschule.ch zu finden.



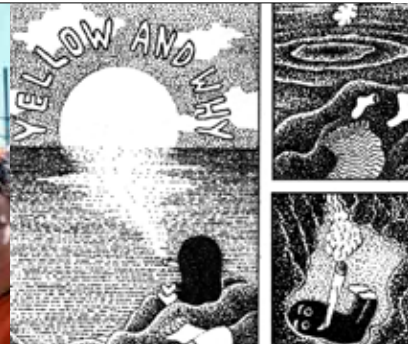
Moictani



Mary Sol



Homemade Iscream



Leoni Leoni

DACHSTOCK

Neubrückestrasse 8

Doors 22:00 Uhr
 22:45 Uhr **Moictani**
 23:45 Uhr **Harvey Rushmore & the Octopus**
 01:15 Uhr **Autobahns**
 02:15 Uhr **Ms. Hyde**

Moictani (Fiasko Ltd.) aus Vevey lässt dich mit ihrem verschliffenen Bedroom Pop leicht verschlafen die Waadtländer Riviera entlang schwelgen. Sie bricht die Fassung des Chansons harmonisch, singt diese auf Spanisch. Live im Duo mit Patrick Chevalley am Bass, begleitet von der Drum Machine, sammeln sich da verspielt Sedimente an. Dabei entsteht gerade so viel Krautrock, dass **HARVEY RUSHMORE & THE OCTOPUS** (Taxi Gauche Records) mühelos übernehmen können. Sie ziehen das aufgestaute Material weiter, suhlen sich im Schutt ihrer Ursprünge. Das Quartett aus Basel mischt psychedelische Garage-Rock- und Surfklänge der 1960er Jahre mit treibenden Beats der 1970er und verführt dazu, Überliefertes hinter dir zu lassen. Wobei die Fließrichtung dabei immer weniger klar wird, sodass sich Überschüssiges im Laufe der Zeit an einem Punkt verdichtet. Den aufgetürmten Schwemmkegel tragen die **AUTOBAHNS** (Cuerdas Fuera Records) ab. Was heisst hier abtragen – die Band aus Lugano löst ihn vielmehr auf. Als grobes Gemisch aus allem, was im zeitgenössischen Lofi-Underground-Punk gerade keimt, nagt dieser Weir-Punk am angeschwemmten Festen, ist beissend wie Aceton und ebenso schwer zu fassen. Die schmerzhaften Risse, die dir hiervon bleiben, bilden gleichzeitig Nährboden zur Synthese. **MS HYDE** aus Zürich weiss diesen geschickt zu nutzen. Zehn Jahre war sie Kuratorin der Konzertreihe «Bukowski» in der Bar3000, bevor sie sich Anfang des Jahrzehnts entschieden hat, sich dem Gemüse in einem Quartierladen zu widmen. Schön, hat sie nicht ganz mit dem Nachtleben ab-

geschlossen. Ihr Vinyl der 1950er, 1960er und 1970er Jahre ist ausgelegter Humus, auf dem sie dich mit einem Hit gedeihen lässt, bloss um dir immer wieder mit was Unbekanntem die Richtung vorzugeben, wie die Frühlingssonne frisch kultivierten Setzlingen. (txt:wsh)

ZOO BAR

Lorrainestrasse 69 / Talweg

21:00 Uhr **Synthibaer**
 22:30 Uhr **Deserto Parallax**

Synthibaer

Live Techno Lounge / Sounds aus einer anderen Welt. Mit seinen modularen Synthesizern überschreitet Synthibaer die Grenzen des Nachvollziehbaren. Der Alltag verschwimmt zu einer kosmischen Brühe und die Sterne wirken auf einmal zum Greifen nah.

Deserto Parallax

Folk Noir / Leichtsinig tanzen, träumen oder total wegtreten, mit ihren Songs schicken dich Deserto Parallax auf eine Reise, bei welcher nur zu ahnen ist, wo sie endet. Ihre kultigen Grooves aus lang vergessenen Zeiten lassen wundersame Wahrnehmungserfahrungen erwarten.

O BOLLES

Bollwerk 35

22:30 Uhr

Mar y Sol

Südamerikanische Klänge aus dem Herzen der Schweiz. Kommt vorbei! Raffi Sol und Jorge Mar zaubern mit ihren warmen Melodien die Herzen und bringen den Sommer in die Schweiz. Ihre Songs auf Portugiesisch und Spanisch sind getrieben von melancholischer Sehnsucht und der steten Suche nach der Essenz des Glücks. Mit Gitarre, Gesang und Perkussion sorgt das Duo für ein musikalisches Feuerwerk. Ein vielversprechender Konzertabend, der die Sonne scheinen lässt und die Seelen wärmt.

TOJO

Neubrückestrasse 8

22:00 Uhr

Chillen im Tojo

Chill in, Chill up, Chill along und Chill down mit dem Tojo-Kollektiv.

Unter Chillen versteht jede*r etwas anderes. Alle entspannen auf ihre eigene Art runter. Auch dieses Jahr gestaltet die Tojo-Crew wieder die absolute Comfort Zone und lockt die Tojo-Bar wieder mit Special Drinks, damit du zu deinem Happy Place gelangst. Chill in – Chill up – Chill along – Chill down. Im Tojo herrscht absolute Chillensfreiheit.

WARTSAAL

Lorrainestrasse 15

20:30 Uhr **Suma** (mit Stühlen)
 22:00 Uhr **Brut Bastard**
 (2 x 30 Minuten)

Suma

oder eigentlich Samuel SCHNYDRIG ist Gitarrist und Sänger von THEM FLEURS. Früher war er im Punkrock unterwegs, mit den Jahren ist er ruhiger geworden. Aber nicht nur. Auch aus der Ein-Mann-Kapelle bricht es mal heraus, Suma ist laut und leise zugleich. Er singt melancholische Lieder, die aber nicht traurig sind, sondern vielmehr vom Aufbruch erzählen. Eine sphärische Reise.

Brut Bastard

Brut Bastard ist das Alter Ego von Merlin Quintanas und der Name seines im 2016 geborenen Projektes in Barcelona, kurz bevor er und seine Musik der Liebe wegen nach Bern migrierten. Drum machines, Gitarre, Synthesizer – call it indie-psychedelic-shoegaze-lofi, was der Bastard da auf der Bühne reinpedalt.

BRASSERIE LORRAINE

Quartiergasse 17

20:00 Uhr **DJ-Set Metienechata**
 22:00 Uhr **Homemade Iscream**
 00:00 Uhr **Leoni Leoni**
 02:00 Uhr **DJ-Set Wildreis**

Metienechata

DJs aus Chile.

Homemade Iscream

Offenherzig besingt das CH/NL-Duo **HOMEMADE ISCREAM** Alltagsprobleme in trashigen Pop-Songs, kurz und knackig, eingängig und schlicht. Mit Händen und Füßen spielen sie auf Schlagzeug, Gitarre und analogem Synthesizer; die ganze Band zu zweit. Eine kritisch-liebevolle Hommage an die aktuelle Mainstream-Musikkultur.

Leoni Leoni

Insomnia ist die beste Droge. Insomnia, bis alles zerfliesst. In allem Zittern und in der Unschärfe liegt ein Ruhepunkt verborgen. Die Tage werden zu Träumen. Die Hauptstrasse, die Nebensätze, die Kirchenglocken – alles verliert sich im Bandedo, kullert wie die Orgel vor sich her. Jede Zivilisation fühlt sich jetzt an, als wäre sie zufrieden im Indischen Ozean versunken. Herbst im Dschungel, dumpfer Regen. LEONI LEONI bleibt heute auf und verschwestert sich mit ihrer DX7, beim nächsten Augenaufschlag sind da Songs, beim nächsten Regen schon ein Tape – und übermorgen ist vielleicht alles anders, ist forever easy sleep.

Wildreis

Das Trio serviert euch ein Bum-BumBuffet ohne Genrelimits, mild bis spicy, experimental/electro/pop/techno, queerféministe and hyped. Come and dance to our tunes!



Los Pashminas



Trillion Tapeman



Dame Area



Stargrri



PONYCLUB

KAPITEL

Bollwerk 41

Doors 22:00 Uhr

REA BLAUBLAU REC.**KLUB FLOOR:****Los Pashminas**

TRNSTN RADIO, KAPITEL BOLLWERK

Strong Legs

PTTP, KAPITEL BOLLWERK

Heiko b2b Matto

STUDIO MONDIAL, KAPITEL BOLLWERK

SPACE FLOOR:**Bleach** KLUBTOPIA, KAPITEL BOLLWERK**Trillion Tapeman** STUDIO MONDIAL,

UNVAGUE, KAPITEL BOLLWERK

Die antikapitalistischen Konzertklänge zum Auftakt der Soli-Afterparty der diesjährigen Tour de Lorraine im Kapitel Bollwerk kommen aus der Feder der umtriebigen Bieler Künstlerin Rea Dubach. Für einmal lohnt es sich, früh zu kommen. Rea Dubach ist vielerorts dabei, sei es bei den berühmt-berüchtigten Omni Selassi, in audio-visuellen Projekten mit Yannick Mosimann oder eben solo als REA, wo ihr so oft eine Carte blanche gewährt wird, da REA nie enttäuscht. Nach vielen unverhofften Versuchen ist es endlich so weit und wir freuen uns auf eine Early Show mit REAs Konzert am Bollwerk from outta space.

Im Anschluss gehts zweifloorig weiter: Trillion Tapeman übernimmt nach einem basslastigen Intro von Bleach im Space Floor, während im Club anfänglich locker Gemixtes übers Tanzparkett fegt, bevor Heiko & Matto zum Grande Finale ausholen.

ISC

Neubrückstrasse 10

Doors 21:30 Uhr

22:00 Uhr **Optional Weapon**23:15 Uhr **Dame Area**00:30 Uhr **Stargrri**01:15 Uhr **PONYCLUB****Optional Weapon**

» **Artificial Intelligence:** I am an AI created by OpenAI. How can I help you today?

» **Human:** Hey, please write a promo text for a digital punk band called Optional Weapon.

» **AI:** Are you ready to enter a world of digital rebellion and sonic revolution? Look no further than Optional Weapon, the electrifying digital punk band that's taking the scene by storm!

With razor-sharp lyrics and thunderous beats, Optional Weapon delivers a high-energy live show that will leave you breathless. Whether you're a die-hard fan of punk rock or just looking for something fresh and new, Optional Weapon is the band you've been waiting for.

Featuring a unique blend of electronic and punk influences, Optional Weapon's sound is like nothing you've ever heard before. Their music is a call to arms for the digital age, with themes of resistance, empowerment, and breaking free from the chains of conformity.

» **Human:** OK cool thanks!

» **AI:** No problem, have a great day!

Dame Area

The essence of Dame Area – the project of Barcelona-based duo Silvia Kostance and Viktor L. Crux – is formidable, volatile, unpredictable.

Across two albums and several EPs for the likes of Mannequin Records, B.F.E Records and their own cult imprint / DIY organization Màgia Roja (described by The Quietus as «a place unlike any other in Spain, perhaps any other on earth»), Dame Area have executed an eclectic, discerning form of contemporary industrial music, deploying compulsive minimal synth and primal polyrhythms, as well as

uniquely reconstrued elements of post-punk & EBM. An artistic identity that embraces influence yet eschews compromise.

During the last years Dame Area developed a unique music style recognized as «Tribal Wave»: mixing synth bassline arpeggios and live percussions, noises and congas, industrialism and tribalism, Italian and Spanish, Dame Area are running across the same path and breathing the same air of the EBM/Industrial driven Diseño Corbusier or the drum compositions of Roberto De Simone.

Stargrri

Nur ein Mädchen, das sich in der Digicore/Hyperpop-Subkultur herumtreibt und versucht, Musik von ihrem Schlafzimmer aus zu machen. Sie macht schon seit Langem Musik, und seit etwa einem Jahr macht sie Musik, die von Nischenberühmtheiten wie Underscores, SATOH, Alice Longyu Gao und vielen anderen inspiriert ist; dabei versucht sie, sie mit vielen visuellen Elementen zu kombinieren, die so aussehen, als würden sie schon seit ein paar Jahren im Internet kursieren.

PONYCLUB

PONYCLUB ist ein junges Kollektiv aus Freiburg, bestehend aus sieben Personen, die noch nie geritten sind, deren Musikauswahl aber zum Galoppieren einlädt.

Sie springen elegant über die Hürden der Genres und bieten eklektische Sets, boom boom und Spass, der von den Universen der einzelnen Mitglieder des Clubs zeugt.

SOUS LE PONT

Neubrückstrasse 8

Doors 22:00 Uhr

22:15 Uhr **Vale Tudo**23:00 Uhr **Mosh Mosh**00:00 Uhr **Galopp**01:45 Uhr **Civic3mille**03:30 Uhr **Ende**04:30 Uhr **Katerfrühstück** mit **Chrummi Juniore****Vale Tudo**

Die Zürcher Hardcore-Schwergewichte Vale Tudo sind auch nach 16 Jahren Bandgeschichte noch kein bisschen müde. Kaum eine Schweizer Band hat so schweisstreibende und energiegeladene Shows wie die Heavy-Weights Vale Tudo. An die 400 Konzerte im In- und Ausland, Zuschauer*innenrekorde beim Gränichen Open Air, zwei Besuche auf dem renommierten Greenfield Festival in Interlaken und eine fulminante Sold-out-Jubiläumsshow zum 10-jährigen Bestehen im Zürcher Dynamo zeichnen die sechsköpfige Truppe als aussergewöhnlichen Liveact aus. Was 2006 als Spassband begonnen hatte, wurde mehr und mehr zu einem ernstzunehmenden Hobby. Wobei, Hobby ist ein wenig untertrieben. Zweifelser auf die Beine gestellte Touren durch Marokko, die Dokumentation «A trip not a tour» in Spielfilmlänge und eine zweiwöchige dokumentierte Tour durch Kuba zeugen von viel Einsatz für eine Freizeitbeschäftigung. Ausgebremst durch die Pandemie und einen Wechsel im Line-up kam das Monster Vale Tudo 2019 vorübergehend zum Stillstand. 2022 kam das Comeback mit der Single «Resilience» und dem ersten klassischen Musikvideo. Entgegen allen Trends steht die Band immer noch für eins: knallharte Riffs gepaart mit groovenden Drums und Texten, welche dir die ungeschönte Realität ins Gesicht schlagen, 100 Prozent Hardcore!

Mosh Mosh

Nicht umsonst bezeichnen sich Lady Mosh und Posh Mosh selbst als divenhaftes Duo. Und tatsächlich könnte man sie zu Beginn ihrer Performances mit zwei feinen Da-



Galopp



Civic3mille



L'Air Maureen



Lourdes Rebels

men verwechseln, die unterwegs zu einem Galadinner sind. Allerdings bleibt am Ende jedes Mosh-Mosh-Live-Auftritts von diesem Eindruck nicht mehr viel übrig. Denn im Eifer des Gefechts sind sich die Diven weder zum Stagediven noch für ekstatische « Bühnenakrobatik » zu schade. Im ramponierten Zustand scheinen sich die beiden Ladies am wohlsten zu fühlen – immer fleissig damit beschäftigt, die Codes der Damenhaftigkeit neu zu definieren. Let's deconstruct and your body will follow!

Mosh Mosh entführen dabei in Paralleluniversen ebenso faszinierender wie unheimlicher Gegendarstellungen zur Absurdität normierter Lebensentwürfe. Immer funky und kinky entfalten sie schwärmerische Ambivalenzen für Agent Cooper aus « Twin Peaks », preisen als verwuselte Enkel*innen von Divine die Vorteile von « Robotic Love », zeigen uns erneut die spooky Zwiespältigkeit geisterhaften Mondlichts im Angesicht essenzieller Fragen anti-essenziellistischen, beziehungsweise extraterrestrischen Inhalts (« The Moon ») und treiben schlussendlich auch den heteronormierten Schwefelgeruch aus der Einbauküche hinaus (« Junkies in Bikinis »), leider jedoch ohne das unbeschreiblich gruselig auf dem Linoleumboden herumkriechende Etwas wirklich ganz loszuwerden. Denn Mosh Mosh sind zwar Querfeldein-Utopist*innen, aber eben auch sezierende Realist*innen.

Text: Didi Neidhardt

Galopp

Hoppi galoppi get on your horses! Die junge upcoming DJ beschreibt sich am besten mit Happy Hardcore Trance und daran kannst du dich gewöhnen, denn sie ist nicht zu scheu, um richtig reinzuhauen!

Sie reitet mit schnellen BPMs (nein, nicht PS) in die Szene rein! Unterschätzen wirst du sie also nicht einmal – denn nach ihrem Set ist der Club bestimmt kein Ponyhof mehr.

Galopp hat erst gerade begonnen und spielt sich in Windeseile durch die grossen Hard-Techno-Partys, mit zucker süsser Track Selection und verpieltem Happy Trance.

Es bleibt nur übrig, bis ans Ende deiner Träume zu galoppieren!

Civic3mille

Madani Sakho, auch als civic3mille bekannt, ist ein junger aufstrebender DJ aus Bern. Musik war immer Teil seines Lebens. Bereits als kleiner Junge führten ihn seine Eltern in die verschiedensten Genres ein, sei es Blues, Jazz, Salsa oder House. Er hatte früh schon den Kontakt zur Musik. Dies widerspiegelt sich heute in seiner Art aufzulegen. Wenn mensch seinen DJ Stil mit einem Wort beschreiben müsste, wäre es « Odyssee ». Er nimmt die Crowd auf eine lange und abenteuerreiche Reise mit. Er hat sich zwar mittlerweile im Techno und Trance eingeknistet und konnte sich innerhalb dieser Szene einen Namen machen, dies soll aber nicht bedeuten, dass es nicht etwas groovy werden kann.

TURNHALLE

Speichergasse 4

22:00 Uhr **Melisa Su**

00:30 Uhr **Sakura**

Melisa Su

Melisa Su was born in 1992, Ankara. She discovered electronic music in her college years. Her interest in electronic music – and especially in Techno – grew very fast and she improved her DJing skills. Since 2011, she played at different venues and festivals in Istanbul, Izmir, and Ankara. She was also resident DJ and music coordinator at various venues in Ankara and played before some World-famous DJs like Oliver Koletzki, Charlotte De Witte, Sezer Uysal.

Since 2017 she is based in Bern and continues to DJ at Swiss Clubs and

Festivals. In her sets, she usually plays Techno and Acid Techno. In addition to music, she worked as an actress at the Ankara State Theatre and began her Master's degree in Expanded Theatre at the Bern University of the Arts in 2017.

Sakura

Sakura ist eine junge DJ aus Bern mit einer Leidenschaft für elektronische Tanzmusik. Sie hat sich in der Berner Musikszene bereits mit ihren Sets am Gurtenfestival und in verschiedenen Clubs der Stadt einen Namen gemacht. Mit ihrer energiegeladenen und dynamischen Art und ihren deep und melodischen Sounds bringt sie die Menge mit Sicherheit in Bewegung. Ihr einzigartiger Stil kombiniert Elemente von Techno, Breakbeats und Trance und schafft so ein unvergessliches Erlebnis. Ihr Talent hat sie bereits in Städte wie Genf, Zürich und zu einem Festival in Frankreich geführt.

Egal ob auf einer grossen Bühne oder in einem kleinen Club, Sakuras Liebe zur Musik scheint bei jedem ihrer Auftritte durch. Sakura ist Teil von Nebula, einer Partyreihe im Berner Club Kapitel. Zusätzlich betreibt Sakura im Berner Gaskessel ihr eigenes Label Fleur de Lune, das sich der Förderung elektronischer Underground-Musik widmet, mit einem Schwerpunkt auf der Präsentation aufstrebender Talente aus der ganzen Welt. Sakuras Engagement bei der Organisation von Veranstaltungen und der Leitung ihres eigenen Labels zeugt von ihrem Engagement in der elektronischen Musikszene und ihrem Wunsch, die Grenzen des Möglichen zu erweitern, um Musikliebhaber*innen unvergessliche Erlebnisse zu bieten.

WERKSTADT

Lorrainestrasse 20

Doors 18:30 Uhr

L'Air Maureen

L'Air Maureen spielen sich als Duo mit Gesang, Gitarre und Schlagzeug mitten in die Musikherzen aller, die für immer und ewig gute Songs mögen.

Irgendwo zwischen Singer-Songwriter und grossem Rock'n'Roll paart sich die grobkörnige Eleganz einer knatternden Gitarre mit einem in der Sanftmut der Liebe verhangenen Drum. Die Schlichtheit der Duo-Formation erproben Roli Strobel und Lukas Selinger an wunderbar schrägen Songs zur Lage der lokalen und internationalen menschlichen Befindlichkeit. Darin tummeln sich Figuren, die in satte Farben gekleidet auf der Schattenseite des Lebens stehen. Einmal klingt das leise und dann plötzlich richtig laut. Eine Melodika erklingt, es summt eine wundersame Melodie verträumt vor sich hin, begleitet nur vom rhythmischen Schnarren einer Snaredrum. Und dann brechen urplötzlich alle Dämme – es ist eine Musik voller Zauber und Schmerz.

KAIRO

Dammweg 43

Doors 18:30 Uhr

21:30 Uhr **Lourdes Rebels**

23:00 Uhr **Split**

Lourdes Rebels

Eine ganze Schachtel alter Filme, komischer Töne und psychedelischer Aufmachungen haben diese zwei zu einer verschrobenen Musik gemacht: Rock'n'Roll, aber neu zusammengesetzt. Oder ein Soundtrack zwischen Strand und Geisterbahn.

Split

Die wärmste Musik der Stadt kommt am RaBe-Dienstagmorgen von diesen Plattentellern – und jetzt bei uns. Soul in allen Gliedern und Punk im Herz.



HI JO



Sirenas



BUMshankar

BAR & BISTRO

Lorrainestrasse 22

Doors 22:30 Uhr

HI JO

Dieses Duo serviert Wild-Pop auf engstem Raum. Eine abenteuerliche Apparatur aus Pedalen und Schläuchen ermöglicht es Jonas Zahnd, gleichzeitig als Gitarrist und Drummer zu figurieren. Frucht davon ist ein durchaus organischer Musikmix, der mal schier unaufhaltsam nach vorn peitscht und mal unwiderstehlich laid back durch die Gegend torkelt. Er liefert den Nährboden, auf dem Pascals Hiltbrands kratzige Powerstimme ungehindert gedeihen kann. Diese Kombi eignet sich gerade dann besonders gut, wenn lediglich eine kleine Bühne zur Verfügung steht, auf der jedoch Grosses geschehen soll.

DU NORD

Lorrainestrasse 2

22:30 Uhr **Pauli**

23:45 Uhr **PHIA0907 × BUATOMA**

01:15 Uhr **SIRENAS**

Pauli

Pauli nährt seine Visionen aus dem Stadtleben und packt diese auf zuckersüsse Instrumentals. Die Sonne sinkt in der Ferne, die warmen Strahlen breiten sich über der Stadt aus. In den Fenstern der besungene Quartierstrassen spiegelt sich ein handgemaltes, utopisches Weltbild. Die bildhaften Texte sind vielschichtig geschrieben und daher einfach zugänglich – aber nie plump. Mundart – befreit von der dichten Staubschicht und ganz ohne Alpenromantik. Auf der Bühne unverblümt und abwechslungsreich.

PHIA0907 × BUATOMA

Endlich sind die zwei in der Lage, zusammen zu spielen. In einer neuen Back-to-Back-Formation bringen PHIA0907 × BUATOMA Hip-Hop und Trap-Vibes auf die Tanzfläche. Ihre individuellen musikalischen Ausrichtungen verschmelzen hinter den Decks zu was Neuem. Die bernische DJ PHIA0907 konzentriert sich

auf Hip-Hop-Künstler*innen und erhellt mit deren Tracks die Nacht, während der Berner Produzent und DJ BUATOMA Hip-Hop/Trap-beeinflussten Electro und Techno mischt.

SIRENAS

Das DJ-Duo SIRENAS aus Bern zieht dich mit ihren Sets in den Bann. Dich erwartet eine empowernde Ladung aus Reggaeton, Baile Funk, Dembow, Dancehall und Rap. Mit ihrer anti-Macho-Attitüde wollen sie einen Raum auf dem Dancefloor schaffen, in dem es möglich sein soll, sich tanzend wohl und sexy zu fühlen.

Mit ihren genreübergreifenden Sets teilen sie die Musik, die sie selbst fühlen und feiern. Das DJ-Duo ist bei dem Label Force Field Records zu Hause.

LUNA LLENA

Scheibenstrasse 39

21:00 Uhr

BUMshankar

BUMshankar hat definitiv ein magisches Gespür für Sound, der direkt unter die Haut geht. Die Analogie zum indischen Heiligen, der das Chillum an die Stirn hebt und mit dem Ausspruch «Boom Shankar» die Götter dazu einlädt, mit ihm zusammen die Freuden des Lebens zu teilen, ist also nicht von ungefähr. Sie lässt sich bezüglich psychedelischer Wirkung so ziemlich eins zu eins auf den Sound übertragen. Umso schöner also, dass die ehemaligen Strassenmusiker nun endlich mit ihrem dritten Album rausrücken und ihre Spielfreude mit uns teilen – wir sind auf Entzug.

Unter den treibenden Gitarrenriffs rollen BUMshankar dicke sphärische Klangteppiche aus. Die wummernden, manchmal schnalzenden Didgeridoo-Klänge durchdringen die warm pumpende Soundstruktur. Zusammengehalten wird das Ganze von dynamisch strukturierten Drum Rhythms und stets einer deftigen Prise Dub. Das Album ist viel, aber es ist vor allem eines: durchgehend tanzbar!

